

Salzburger Verkehrsplattform

Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

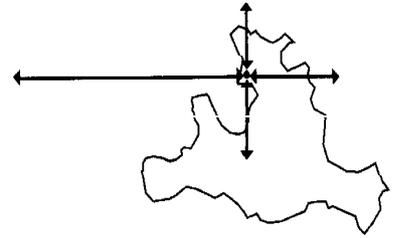
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: haibach@sbg.at

www.salzburger-verkehrsplattform.org

www.probahn.at

www.regionale-schienen.at



3. Juli 2010

Medieninformation:

Regionalstadtbahn – Salzburg sprach in Wien mit einer Stimme – das ist es!

- **Einhelligkeit von Stadt und Land erfordert weitere Schritte**
- **Einreichplanung bis Nonntal entschlossen angehen**
- **Für Kernregion Salzburg ist die Regionalstadtbahn unabdingbar**

Das Gespräch zwischen LH-Frau Gabi Burgstaller und LHStv. Wilfried Haslauer mit Verkehrsministerin Doris Bures dürfte dieser Tage erfolgreich verlaufen sein. Die Einhelligkeit / Entschlossenheit der beiden Salzburger Politiker in Abstimmung mit Bürgermeister Heinz Schaden dürfte die Verkehrsministerin überzeugt haben, dass die REGIONALSTADTBahn für die Lösung der Verkehrsprobleme in Kernregion Salzburg – einschließlich des angrenzenden Bayern – als Zukunftsprojekt unabdingbar ist. Dabei ist die Verknüpfung der S-Bahn mit der Salzburger Lokalbahn, der Berchtesgadener Land Bahn und den Zukunftsprojekten wie Salzkammergut-Lokalbahn, Südlökalbahn am Salzburger Hauptbahnhof zukunftsweisend. Herzstück ist dabei die Durchbindung der Lokalbahn durch die Stadt in den Süden. Stadt und Land haben sich 2007 in einer einjährigen Arbeitsgruppe unter der Leitung des Schweizer Verkehrsplaners Horst Schaffer auf eine unterirdische Trasse geeinigt.

Irritationen, die im Zuge der Erstellung des Masterplanes bezüglich einer oberirdischen Trassenführung durch die Stadt entstanden waren, konnten gegenüber der Verkehrsministerin ausgeräumt werden. Salzburg sprach in Wien mit einer Stimme – das vorbehaltlos gutzuheißen.

Wichtig ist jetzt, dass Stadt und Land die Einreichplanung bis Nonntal in Auftrag geben. Der dafür notwendige Betrag von 8 Mio. Euro ist mit einer verbindlichen Finanzierungszusage des Bundes (Übernahme von 50 % der Kosten) machbar. Stadt und Land hätten sich nur auf einen Aufteilungsschlüssel der 4 Mio. Euro zu einigen.

Fazit: Die Stadt und Land sind sich mit der Verkehrsplattform einig, dass es für die Kernregion nur diese Zukunftslösung gibt, die Umsetzungsschritte sind von der budgetären Situation abhängig. Die Entschlossenheit von Stadt und Land ließe sich am besten durch die Beauftragung der Einreichplanung ableiten. Es wäre beruhigend, wenn bei Besserung der Finanzen ein fertiges Projekt vorläge.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:
Peter Haibach

PS: Es ist nur zu hoffen, dass bei der weiteren Erstellung des Masterplanes – nächstes Forum kommenden Montag ab 16.00 Uhr im Brunauerzentrum – keine Querschüsse von Verkehrsexperten kommen, die sich mit der Salzburger Situation nicht ausreichend auseinandergesetzt haben.